

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die angegriffene Gruppe bestand aus fünf Flugzeugen, die gestaffelt flogen, drei oben, zwei tiefer. Die beiden unteren wurden von einem unserer Geschwader angegriffen, und als dieses einen Apparat in Flammen abstürzen sah, glaubte es zunächst an seinen eigenen Sieg. „Das war mein erster, der aus dem oberen Stockwerk abstürzte. Der erste hatte eine halbverbrannte Karte, die man ihm sicher am selben Morgen gebracht hatte, dem Datum nach, und die, auf Boche, die Inschrift trug: ‚Ich denke, daß Du viel Erfolg bei der Fliegerei hast.‘

Ich habe sein Photo mit seinem Gretchen. Was für deutsche Köpfe! Er hatte dieselben Dekorationen wie der aus den Wäldern von Bus . . .“

(Gunnemer hat ein Herz von Stein gegen seine Feinde; er sieht in ihnen die Frankreich zugefügten Leiden, den Einbruch in unsere Gebiete, die Zerstörung unserer Städte und Dörfer, das über uns gebrachte Unglück, und unsere Toten, die vielen Toten, die an verlassenen Herden beweint werden. Kein Mitleid dringt in ihn ein, er ist der Richter. Er ist der Richter, aber wenn ein Gegner, den er zur Landung gezwungen hat, verwundet ist, dann bringt er ihm mit seiner ganzen natürlichen Ritterlichkeit Hilfe.)

„Nach einem dreifachen Sieg unwahrscheinlicher, phantastischer Absturz aus 3000 Meter Höhe. Während 24 Stunden bin ich ganz stumpfsinnig geblieben, aber mit vollständig zerschlagenen Gliedern, hauptsächlich an der Stelle meiner Looping-Tragriemen, die mir das Leben gerettet haben, komme ich davon; und dann ein Einschnitt am rechten Knie. Während 3000 Meter Absturz habe ich mir die beste Fassung, aus der Patsche zu kommen, hin und her überlegt (ich konnte mir die Sauce wählen): ich habe sie gefunden, aber sie bietet immer noch, 95 von 100, Chancen für das hölzerne Kreuz. Endlich allright! Zum sechstenmal bin ich abgesegelt: Rekord!“

Die Infanteristen haben den Fliegerregen fallen sehen. Der Franzose kommt noch vor seinem letzten brennenden Opfer auf der Erde an. Sie stürzen ihm zu Hilfe, glauben, ihn in Felsen auflesen zu müssen. Aber Gunnemer ist allein aufgestanden. Er sieht aus wie ein Gespenst, steht aufrecht, lebt. Begeistert ergreifen sie ihn, tragen ihn im Triumph.

Dreißig Siege, davon 20 oder 21 an der Somme, das ist die Bilanz seiner außerordentlichen „Ritte“. Anfangs Februar 1917, nach sechs Schlachtmontaten, verlassen die „Störche“ die Somme und wandern nach Lothringen. Nach französischen Angaben, deren Richtigkeit seinerzeit auf deutscher Seite bestritten wurde, hat Gunnemer, der zum Hauptmann befördert worden war, im ganzen 53 Luftsiege errungen. Seit den letzten Julitagen 1917 befand er sich in Flandern. Am 11. September machte er einen Erkundungsflug. Nach dem Zeugnis seines Patrouillengenossen, des Leutnants Bozon-Verduraz, bemerkte er einen feindlichen Apparat und stürzte sich auf ihn. Plötzlich tauchten aus dem Nebel noch mehrere feindliche Flieger auf und flogen ihrem Kameraden zu Hilfe. Der Leutnant